

Praxistransfer: Rolle der Kindergartenlehrperson

Allenfalls macht es Sinn, den Unterricht schon vor dem Spielzeugfreien Kindergarten ein bisschen zu verändern in Richtung Projektarbeit und sich einiges zu überlegen in Bezug auf die Gestaltung des Freispiels und der eigenen Rolle bezüglich der Spielbegleitung.

Freispielorganisation

- Wie wird das Spiel der Kinder begleitet? Moderiert?
- Nach welchen Regeln wird der Spielort gewechselt?
- Wie sieht die Zeitstruktur aus?
- Welche Freiheiten haben die Kinder im Freispiel?
- Wie vielfältig darf der Raum genutzt werden? Das Mobiliar? Das Material?
- Gibt es reizvolle Herausforderungen und angemessene Probleme?
- Gibt es fixe Ecken oder einfach frei zugängliches Material, das von den Kindern dort genutzt werden kann, wo es für sie praktisch ist?
- Wie fliessen die Ideen der Kinder ein?

Umgang mit Gefühlen

- Ev. Gefühle thematisieren, damit Kinder einen Grundstock von Bezeichnungen für Gefühle kennen.
- Als Kindergartenlehrperson eigene Gefühle bewusst wahrnehmen und danach handeln. Ein Vorbild sein für die Kinder.
- Gefühle und Bedürfnisse der Kinder ernst nehmen. Jedes Gefühl ist ok. Es ist ok, traurig zu sein, weil man nicht den gelben Becher hat. Wie gehe ich mit solchen Situationen um?
- Kinder gut kennenlernen. Ist ein Kind eher extrovertiert oder introvertiert? Wie teilt sich dieses Kind mit? Wie wird es von den anderen Kindern verstanden?

Hilfreiche Fragen für die Spielbegleitung

- Was will ich zulassen?
- Was soll ich erlauben?
- Wie laut dürfen kreative Spiele sein?
- Welche Unordnung darf entstehen?
- Wo braucht es ein Verbot und wo kann der Entfaltungsmöglichkeiten der Kinder mehr Raum gegeben werden?
- Was ist im Moment für die Kinder, für mich, für diesen Ort sinnvoll?